

Wanderung der [DAV-Sektion Paderborn](#),

„Rund um Kleinenberg“

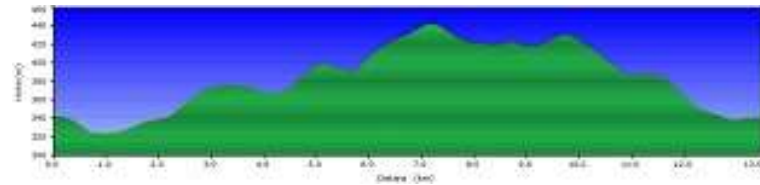
Ausgearbeitet und organisiert von Reinhard Greiner

Steckenlänge: ca. 14 km

Gehzeit: ca. 4:22 Std. (inkl. Pausen)

Höhenmeter: 260 m

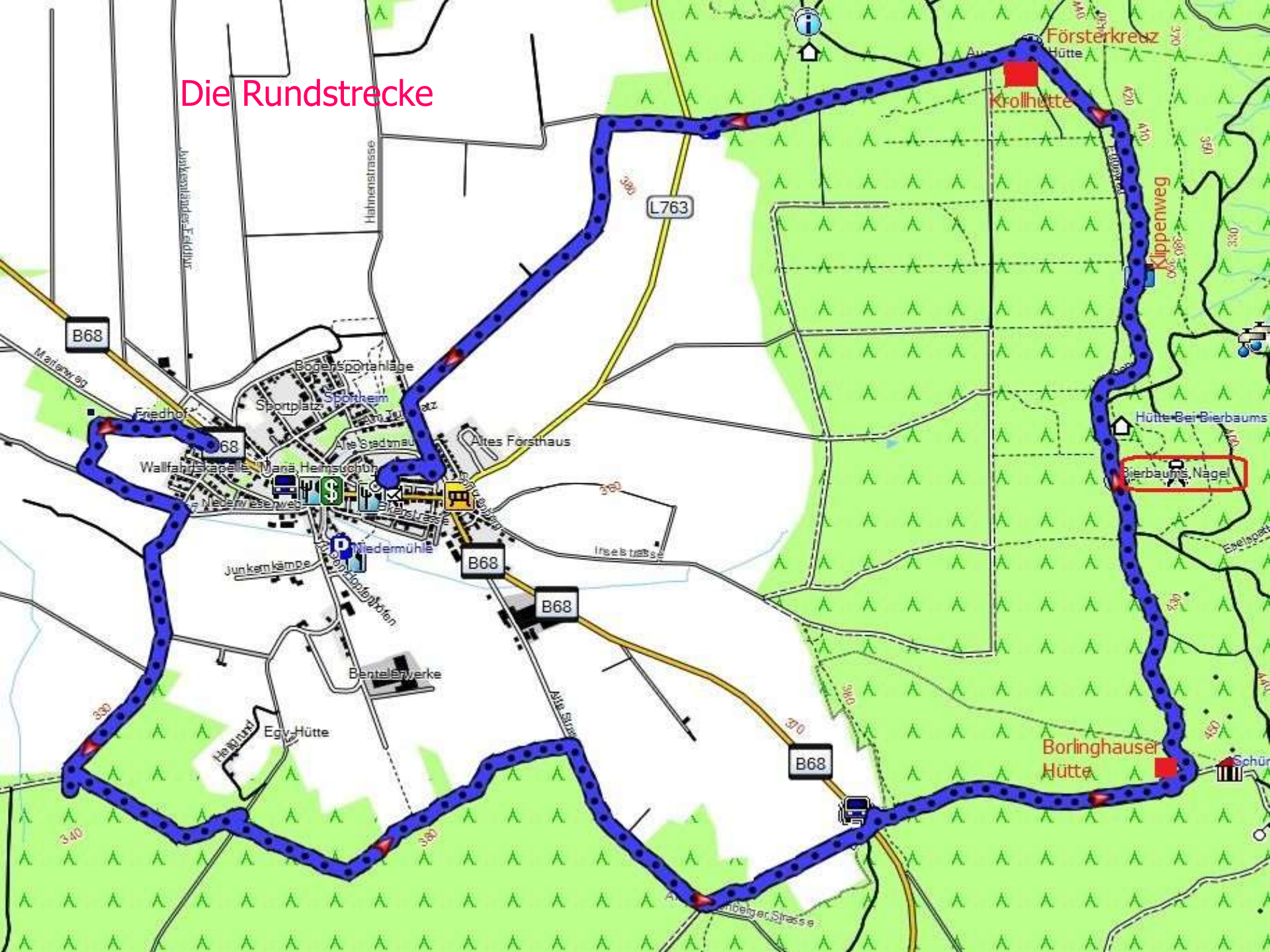
max. Höhe: 440 m



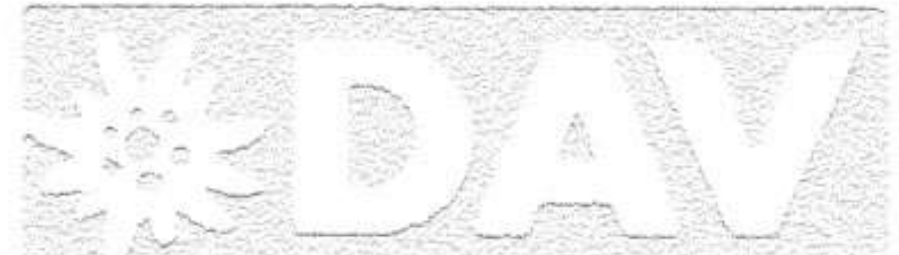
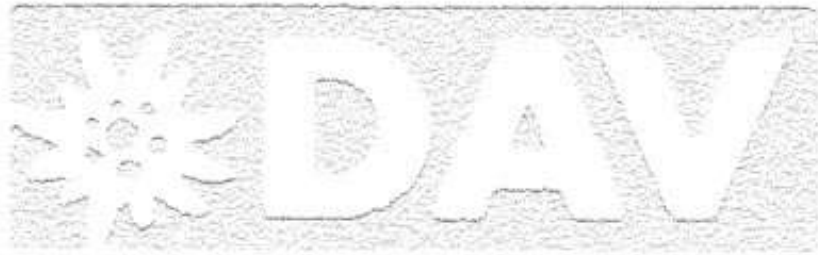
Kurzbeschreibung des Weges:

**Kleinenberg, Ehrenmal - Mutter-Gottes-Brunnen - Eggeweg - Borlinghauser Hütte -
Klippenweg - Försterkreuz - Krollhütte - Pilgercafe Kleinenberg**

Die Rundstrecke

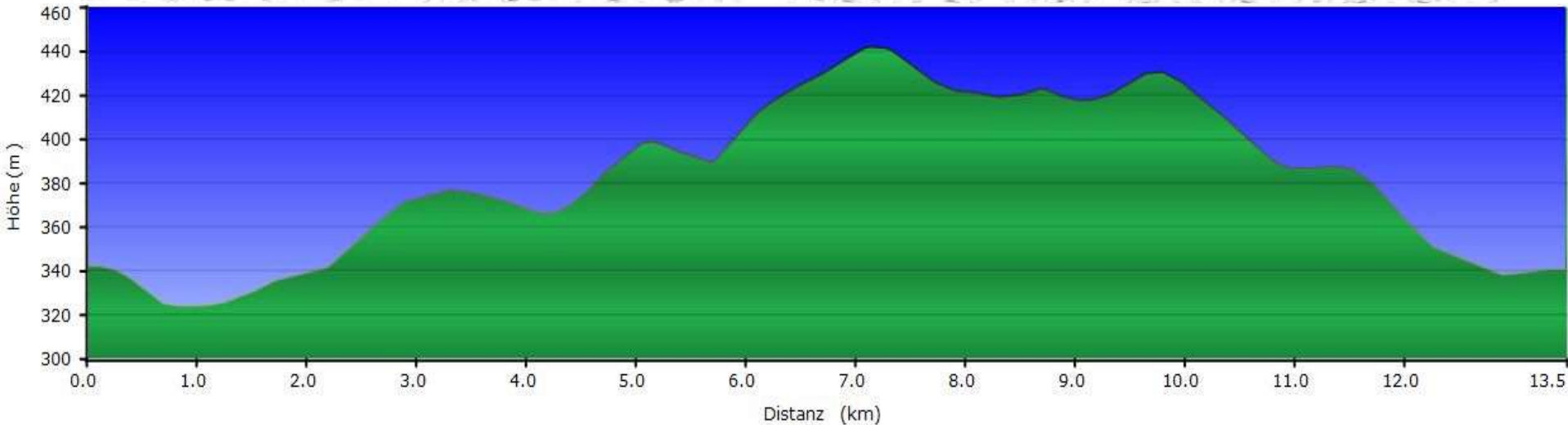


Das Profil der Wanderung



Deutscher Alpenverein

Deutscher Alpenverein



Deutscher Alpenverein
Sektion Paderborn

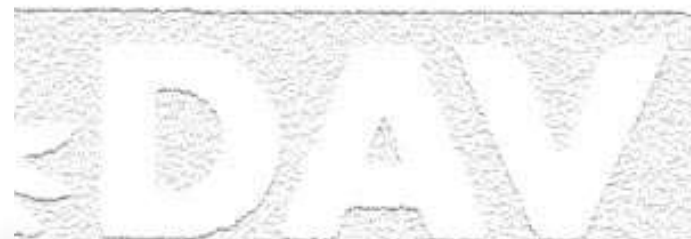
Deutscher Alpenverein
Sektion Paderborn

Start am Parkplatz in der Nähe des Ehrenmals von Kleinenberg



Trotz nicht so guter
Wettervorhersage
wollen 30
Wanderer/innen den
Weg in Angriff
nehmen.

Brunnenallee - Rosenkranzweg



Wir wandern auf der Brunnenallee zur Lourdesgrotte

Die Brunnenallee ist ergänzt durch Ständer mit Bronzeplatten, auf denen die 20 Rosenkranzgeheimnisse dargestellt sind.

Am Mutter-Gottes-Brunnen



Die Lourdes-Grotte von Kleinenberg



Direkt bei der Brunnen-Kapelle befindet sich die Lourdes-Grotte

Am Teich entlang geht es dann auf die Wanderung durch Wiesen



Auf dem Eggeweg / Wilderer-Wanderweg / Sintfeldhöhenweg



Am „Grünewald“ überqueren wir die B68 und gehen in Richtung Borlinghauser Hütte

Sammeln nach Überqueren der B68



Die Borlinghauser Hütte am Eggweg



Deutscher Alpenverein
Sektion Paderborn



Trinkpause an der Borlinghauser Hütte



Auf dem Klippenweg an den Teutonia-Klippen



Blick in die Warburger Börde



Deutscher Alpenverein
Sektion Paderborn

Auch auf der Ostseite der Egge viele Windräder



Am Försterkreuz in der Nähe der Krollhütte



Das Försterkreuz erinnert an die Förster Gies und Steinsträter, die 1880 von Wilderern erschossen wurden. Im Sterben soll Gies mit seinem Blut ins Notizbuch geschrieben haben: H. hat zweimal auf mich geschossen. Große Suchaktionen der Bückeburger Jäger blieben erfolglos. Zu Ehren der Förster trägt der Wilderer-Wanderweg seinen Namen.

Westfalens mächtige Wallburg

Ganz in der Nähe des Eggeweges liegt versteckt im Wald eine der mächtigsten frühzeitlichen Wallburgen Westfalens. Die Karlsschanze besteht aus einem insgesamt drei Kilometer langen System mehrerer Wälle, die Kernanlage selbst weist eine Größe von acht Hektar auf. Der bis zu vier Meter hohe Hauptwall war ursprünglich von einer ebenso hohen Mauer aus benachbartem Sandstein gekrönt. Von der Bebauung konnten nur wenige Fundamente nachgewiesen werden. Die Wälle und auch die Senke über der ehemaligen Burgquelle sind heute noch zu erkennen. Die Anlage stammt wahrscheinlich aus der sächsisch-karolingischen Zeit. Ihren heutigen Namen Karlsschanze erhielt sie erst im 17. Jahrhundert unter der wohl fälschlichen Annahme, dass Karl der Große die Burg baute, um sich gegen die Sachsen zu verschanzen. Vorher führte sie den Namen Behmburg.



Über die Funktion der Anlage vermutet man, dass sie in unruhigen Zeiten als Fluchtburg für die umliegende Bevölkerung diente. Die strategisch günstige Lage am Schnittpunkt des alten Eggeweges und der Passstraße von Kleinenberg nach Willebadessen lässt auch eine Kontrollfunktion vermuten.

Mittagspause an der Krollhütte



Einkehr am Schluss in das „Pilgercafe“ in Kleinenberg



Abschluss mit Führung im Heimathaus von Kleinenberg

